



Das Seminarfach

Im Seminarfach stehen fachübergreifende und fächerverbindende Problemstellungen und die Einübung verschiedener Methoden im Vordergrund. Es sind verschiedene Arbeitsformen sowie verschiedene Verfahren der Präsentation und der Erörterung von Ergebnissen anzuwenden. Fachübergreifende und fächerverbindende Themen- und Aufgabenstellungen werden von einem Fach oder mehreren Fächern ausgehend behandelt. Die Festlegung des Unterrichtsgegenstands im Seminarfach sowie die Themenstellung der Facharbeit erfolgen durch die unterrichtende Lehrkraft.

Im Seminarfach wird von jeder Schülerin oder jedem Schüler im dritten Schulhalbjahr eine Facharbeit geschrieben. Diese soll den Schülern exemplarisch Gelegenheit zur vertieften selbstständigen wissenschaftspropädeutischen Arbeit geben. Das Thema und die Benotung der Facharbeit werden auf dem Abiturzeugnis vermerkt.

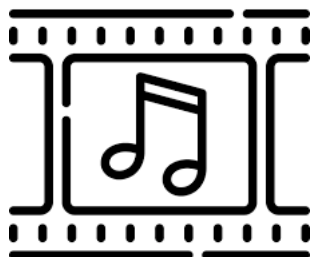
Das Seminarfach muss von jedem Schüler in der Qualifikationsphase vom ersten bis dritten Schulhalbjahr belegt werden. Da die Inhalte des Seminarfachs unabhängig vom Fachunterricht der einzelnen Fächer sind, gibt es prinzipiell keine Voraussetzungen für die Wahl eines bestimmten Seminarfachs (z.B. die Wahl eines bestimmten Schwerpunktes oder die Belegung eines bestimmten Unterrichtsfachs).

Wahl-Angebot Qualifikationsphase Abitur 2025

| Kurs | Thema | Lehrkräfte |
|------|---|-----------------|
| sf1 | Filmmusik – Filmgeschichte – Filmästhetik | Herr Mielke |
| sf2 | Proteste - die Macht der Machtlosen? | Herr Czempik |
| sf3 | Sportbiologie | Frau Reuter |
| sf4 | Infektionskrankheiten als ständige Begleiter des Menschen und deren Bekämpfung in der Medizin | Herr Hartmann |
| sf5 | Empirische Sozialforschung: Umfragen, Interviews und Gruppendiskussionen als Forschungsmethoden | Herr Dr. Sander |
| sf6 | Die Region Lüneburg in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft | Herr Dr. Probst |

| Kurs | Thema | Lehrkraft |
|------|---|-------------|
| sf1 | Filmmusik – Filmgeschichte – Filmästhetik | Herr Mielke |

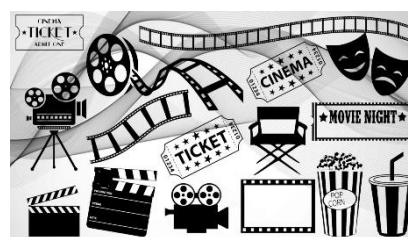
Film ist ein weites Feld, und so richten sich die inhaltlichen Schwerpunkte dieses Seminarfaches immer auch nach den Interessen der Schülerinnen und Schüler.



Im ersten Themenfeld beschäftigen wir uns mit auditiver Wahrnehmung und unterschiedlichen Funktionen und Verfahren der **Filmmusik**. Dabei werden Grundlagen musikdramaturgischer Arbeit erworben, um zu einer ästhetischen Bewertung filmmusikalischer Arbeit zu gelangen. Die Arbeit mit Sounddesign und der Gestaltung des Tons ermöglicht interessierten Schülerinnen und Schülern außerdem eine praxisorientierte Auseinandersetzung mit dem Material.

Die **Filmgeschichte** bietet den historischen Blick auf mehr als einhundert Jahre Film. Nur wer die Geschichte kennt, versteht die Gegenwart. Filmgeschichtsschreibung ist allerdings immer abhängig von der Perspektive, die eingenommen wird.

Dabei wird deutlich, in welchem Kontext Film interpretiert werden kann. An ausgewählten Beispielen werden wegweisende Filme bzw. Filmsequenzen in Einzelanalysen untersucht, wobei die unterschiedlichsten Filmgenres Berücksichtigung finden. Die komplexe Wissenschaft der Filmanalyse wird mit den wichtigsten Begriffen und Begrifflichkeiten umrissen.



Die **Filmästhetik** und damit Elemente der Filmsprache und filmische Gestaltungsmittel bilden den dritten Schwerpunkt. Licht, Farbe, Kamerastil – das sind wesentliche Aspekte bei der ästhetischen Umsetzung eines Filmstoffs. Ob symbolisch distanziert, poetisch verspielt oder dokumentarisch nüchtern – die visuelle Gestaltung beeinflusst entscheidend die Gefühlslage des Zuschauers und ist damit integraler Bestandteil des Erzählstils: die Kamera als erzählerische Instanz. Alles, was im Bild gezeigt wird und wie es gezeigt wird, ist für die



Bedeutungsbildung elementar. Die filmischen Gestaltungsmittel sind dabei wesentlich für das Gelingen einer Kommunikation zwischen Film und Zuschauer. Sie lenken den Blick des Zuschauers und arbeiten mit spezifischen filmischen Codes, die es zu entschlüsseln gilt. Die filmischen Gestaltungsmittel sind es, die die Ästhetik des Films bestimmen und damit für die Emotionalisierung des Zuschauers verantwortlich zeichnen.

Zunehmend nutzen in den vergangenen Jahren viele Schülerinnen und Schüler auch die Möglichkeit, die **Facharbeit** um einen fachpraktischen Anteil zu ergänzen.

Ich habe in den vergangenen 15 Jahren fast 300 Facharbeiten begutachtet. Bei Interesse schicke ich im Vorfeld der Wahl die Themenliste gerne zu.

Karl Mielke
k.mielke@johanneum-ig.de

| Kurs | Thema | Lehrkräfte |
|------|--------------------------------------|--------------|
| sf2 | Proteste - die Macht der Machtlosen? | Herr Czempik |

Sei es die Besetzung des Braunkohleortes Lützerath oder der Leuphana-Universität, Aufrufe zum Boykott der Fußball-WM in Katar, Demonstrationen im Iran, DDoS-Attacken im Internet, gewaltsame Stürme des US-Kapitols und brasilianischen Kongress' - Proteste sind allgegenwärtig und vielfältig. Dabei können sie politische Systeme stärken oder schwächen.

In diesem Seminarfach sollen die **verschiedenen Dimensionen** (politisch, wirtschaftlich, soziologisch, historisch, kulturell und philosophisch) von Protesten erforscht und eigene Fragestellungen entwickelt und wissenschaftlich fundiert beantwortet werden. Dabei werden verschiedene Themen wie das Verhältnis von Musik, Politik sowie die Rolle des künstlerischen Ausdrucks in politischen Protesten angesprochen. Auch die Herausforderungen, denen sich Proteste gegenüberstellen und die Konsequenzen aus Protesten werden behandelt. Darüber hinaus werden die Teilnehmer dazu angeregt, verschiedene Protestformen zu analysieren und zu reflektieren. **Ihr könnt dabei viele Fachbereiche miteinander kombinieren und einen eigenen Schwerpunkt wählen!** Beispielhaft können sich folgende Fragestellungen ergeben:

- G20-Proteste in Hamburg (2017) - wie eskalieren Proteste?
- Fridays for Future - hat es sich ausprotestiert?
- Festkleben und Kartoffelbrei auf Gemälden - Klimaproteste als ziviler Ungehorsam?
- Digitale Proteste - wie wirkungsvoll sind sie?
- Black Lives Matter und co.: Internationale Proteste im Vergleich
- Unis, Schulen, Häuser besetzen - Subtypen von Protesten
- Radikalisierungspotenzial - was kommt nach dem Protest?
- Politisches Spektrum: Unterscheidet sich linker und rechter Protest voneinander?
- Proteste im Sport, in der Musik, in der Kunst
- Kunst - die Ästhetik des Protestes
- Sturm auf Bundestag, Kapitol und Brasilia - eine Gefahr für die Demokratie?
- Proteste in Form von Literatur, Lyrik und co.
- Politische Manifeste (z.B. Göttinger Physiker als Bsp.)
- Wendland und der Atommülltransport - ein Beispiel lokaler Proteste
- Proteste der 68er-Bewegung - eine historische Betrachtung
- Philosophie des Widerstandes
- Journalismus: Wie über Proteste berichten?
- Proteste in nicht-Demokratien / Diktaturen
- Ist auch das Unpolitische schon politisch? (Hannah Arendt) → sind bereits kleine Dinge (z.B. Konsum oder auch Konsumverzicht) eine Form des Protestes?
- (...)

Um diese (und viele weitere) Fragen klären zu können, werden wir ..

- mit Wissenschaftler*innen arbeiten / Universitätsvorträge besuchen,
- Proteste aus der Nähe untersuchen / Protestierende / Polizisten / Politiker*innen interviewen,
- Fachliteratur lesen und für die eigene Facharbeit nutzen,
- Literaturrecherche richtig durchführen,
- Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens ausprobieren,
- Strategien für das Schreiben von Facharbeiten kennenlernen und
- lernen, Quellen auf ihre Zuverlässigkeit zu überprüfen und Zitate korrekt zu setzen.

ACAB und Zerstörung von Eigentum -

wähle dieses Seminarfach und finde heraus, ob es bei Protesten auch um mehr geht!

| Kurs | Thema | Lehrkräfte |
|-------------|---------------|-------------------|
| sf3 | Sportbiologie | Frau Reuter |

Der Kurs wird Inhalte der Fächer Sport und Biologie umfassen. Es werden grundlegende sportbiologische Themen aus den Bereichen Anatomie und Physiologie behandelt. Im Focus sollen neben der Förderung der Leistungsfähigkeit und der Gesundheit des Sportlers auch Möglichkeiten der Vorbeugung von Verletzungen und Erkrankungen (z.B. Herzkreislauf-Erkrankungen, Haltungsschäden, ...) sowie der Rehabilitation (z.B. nach Verletzungen oder einem Bandscheibenvorfall) durch Sport stehen. Wenn möglich (falls Hallenkapazitäten zur Verfügung stehen und genügend Zeit bleibt), werden einzelne Themenbereiche auch mit praktischen Unterrichtseinheiten (z.B. Muskelfunktionstest, Rückenschule, Entspannungstechniken, ...) verbunden. Des Weiteren werden auch illegale Methoden der Leistungssteigerung (Doping), psychologische Aspekte des Sporttreibens und / oder sportökologische Aspekte (Auswirkungen verschiedener Sportarten auf die Umwelt) Inhalte des Kurses sein.

In Bezug auf die Anfertigung der geforderten Facharbeit werden darüber hinaus auch allgemeine wissenschaftliche Methoden unterrichtet, die für ein Universitätsstudium von Bedeutung sind.

| Kurs | Thema | Lehrkraft |
|------|---|---------------|
| sf4 | Infektionskrankheiten als ständige Begleiter des Menschen und deren Bekämpfung in der Medizin | Herr Hartmann |

mögliche einzubeziehende Themenfelder:

Immunbiologie, Medizin, Evolution, Geschichte, Gesellschaft, Politik, Literatur, Journalismus, Ethik

Diese Thematik scheint angesichts der abflauenden CORONA-Virus-Pandemie von höchster Aktualität zu sein. Viele Menschen sind, gerade in unseren westlichen Industrienationen, zum ersten Mal ganz bewusst mit der massiven Bedrohung durch ein Virus konfrontiert und erleben die mit der Pandemie einhergehenden Einschränkungen in Alltag und Beruf zum ersten Mal. Dabei zeigten sich sowohl in der Bevölkerung als auch in der medialen Aufarbeitung der Pandemie erhebliche Defizite in der Kenntnis der Prozesse der Immunabwehr durch unser Immunsystem.

Wer sich jedoch mit der Immunbiologie und der Geschichte von Infektionskrankheiten genauer auseinandersetzt, den kann die momentane Situation einer weltweit auftretenden Pandemie oder auch das lokale Auftreten von Infektionskrankheiten nicht überraschen. Viren und Bakterien haben den Menschen, wie auch jedes andere Lebewesen, in seiner Evolutionsgeschichte stets begleitet. Immer wieder gab es große Ausbrüche von Infektionskrankheiten, so z.B. die Verbreitung der Pest im Mittelalter, die aufgrund der hohen Sterberate zu einer erheblichen Entvölkerung Europas geführt hat, oder auch der gravierende Ausbruch der Cholera in Hamburg in früherer Zeit. Das Auftreten von Ebola auf dem afrikanischen Kontinent oder auch das Auftreten von Infektionskrankheiten in Folge von Kriegen oder in gescheiterten Staaten sind aktuelle Phänomene, die regelmäßig zu Ausbrüchen von Seuchen mit hohen Sterberaten führen. Diese gravierenden Folgen von Infektionskrankheiten werden vom Menschen leicht wahrgenommen und sind medial präsent. Dass Viren und Bakterien in der Evolutionsgeschichte auch positive, förderliche Einflüsse hatten und haben, wird dabei oft übersehen. Auch diesem Aspekt werden wir uns im Seminarfach zuwenden.

Inhalte des Seminarfachs könnten – in enger Absprache mit den SuS des Kurses oder auch als individuelle Schwerpunkte einzelner Schüler – folgende sein:

- Die Biologie von Bakterien und Viren (Struktur und Funktion, Vermehrung, Einordnung als Lebensform, Stoffwechselbesonderheiten)
- Übersicht über bakterielle und virusbedingte Krankheiten (Infektionswege, Symptome, Krankheitsverläufe); Erstellung von Steckbriefen (Kurzvorträgen) über konkrete Infektionskrankheiten (u.a. Tollwut, Pest, Cholera...)
- Wie funktioniert unser Immunsystem? Wie wehrt es Krankheiten ab?
funktionale Zusammenhänge der Immunabwehr: Struktur des Immunsystems, Immunzellen, unspezifische und spezifische Immunabwehr (u.a. Bildung von Antikörpern und Ausbildung eines Immungedächtnisses)
- Impfen:
aktive und passive Impfungen, Geschichte der Impfungen, moderne Impfverfahren (mRNA-Impfstoffe im Rahmen der Krebstherapie bzw. bei COVID-19), Immungedächtnis, ethische Aspekte (Wer wird geimpft?, Impfreihefolge, Impfpflicht); Kosten-Nutzen-Abwägung
- Seuchenprävention / Hygieneverordnungen / Hygienestandards: politische Rahmenbedingungen, Struktur des Gesundheitssystems, Möglichkeiten und Grenzen der Einschränkung von Rechten, europäische Zusammenarbeit
- Infektionskrankheiten und Pandemien in der Geschichte und ihre Ursachen (Pest, Ruhr, Cholera und weitere): Aufarbeitung an konkreten Beispielen

- Ursprünge von Pandemien und Humanviren: konkrete Beispiele, v.a. auch von Zoonosen, d.h. von Krankheiten, die ihren Ursprung im Tierreich haben (u.a. COVID-19 oder Ebola); eine kritische Einschätzung der Gefährdung durch Zoonosen aufgrund der Ausbreitung des Menschen auch in entlegene Naturräume
- Beurteilung von Faktoren, die die Verbreitung von Infektionskrankheiten und Pandemien wahrscheinlicher machen
- Therapie der Infektionskrankheiten (aktueller Stand, Blick in die Medizingeschichte [auch vor dem jeweiligen Stand der Zeit: Weltbild, naturwissenschaftlicher und medizinischer Wissensstand, medizinische Diagnostik und Praxis, Lebensumstände, Lebenserwartung]; speziell auch: Antibiotika zur Bekämpfung bakterieller Infektionen; Ansätze der Therapien gegen Virusinfektionen
- Blick auf parasitäre Erkrankungen
- Krankheiten und Seuchen in der Literatur
- ethische Aspekte; z.B. Impfungen (s.o.), Triage
- Journalismus: Berichterstattung und mediale Aufarbeitung der Corona-Pandemie: Eine kritische Betrachtung der medialen Berichterstattung bzw. auch der Tendenzen bzw. des Wandels in der Berichterstattung; hier ggf. auch: Die Sprache in der Politik in der Corona-Pandemie
- gesellschaftliche Folgen von Pandemien

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt damit v.a. im Bereich der Medizin und damit auch im Bereich der Therapie von Infektionskrankheiten. Die Schülerinnen und Schüler werden in Absprache mit der Lehrkraft die inhaltlichen Schwerpunktsetzungen mit entwickeln und festlegen.

Die wesentliche Zielsetzung des Seminarfachs ist es anhand der vielfältigen Themen und durch individuelle Schwerpunktsetzungen grundlegende Kompetenzen für das Erstellen von Referaten, Präsentationen und der Facharbeit zu erwerben. Dies beinhaltet Aspekte der Arbeitsorganisation, der Auswahl und Formulierung der Themen, der Informationsbeschaffung (Bibliotheksbesuch, Internetrecherche), der Auswertung von Quellen, das richtige Zitieren, das angemessene Belegen von Ausarbeitungen durch Quellen und z.T. auch das Vorgehen bei eigener Forschungsarbeit.

Wenn möglich sind in Absprache mit den Schülern ggf. auch Exkursionen oder außerschulische Blockveranstaltungen angedacht.

Es soll ein (durchaus bewährtes) Buch für das Seminarfach angeschafft werden:
 UHLENBROCK, Karlheinz (2018 , wenn nicht wieder aktualisiert): fit fürs abi – Referat und Facharbeit.
 Schroedel. Braunschweig [Kosten: bisher ca. 16€]

| Kurs | Thema | Lehrkraft |
|------|---|-----------------|
| sf5 | Empirische Sozialforschung: Umfragen, Interviews und Gruppendiskussionen als Forschungsmethoden | Herr Dr. Sander |

„Bitte nimm an unserer kurzen Umfrage zur Kundenzufriedenheit teil“ – „Eine repräsentative Umfrage hat ergeben...“ - „... durch einen Fragebogen haben wir herausgefunden, dass viele Deutsche den Schutz der Umwelt wichtig finden...“ - „... um die Sichtweisen der Jugendlichen kennenzulernen, wurden 15 Jugendliche interviewt“ –.

Ohne Fragebögen und Interviews wüssten Wissenschaftler*innen (und natürlich auch Marketingexpert*innen!) nur wenig darüber, wie Menschen denken, welche Vorstellungen und Vorlieben sie haben. Fragebögen, Interviews und Gruppendiskussion sind Methoden der empirischen Sozialforschung, werden also in so unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen wie Soziologie, Psychologie, Politikwissenschaft, Betriebswirtschaft, Erziehungswissenschaft, Kultur- und Medienwissenschaften genutzt.

Ziel des Seminarfaches ist es, einen genaueren Blick auf Interviews, Fragebögen und Gruppendiskussionen als Forschungsmethoden zu werfen. Unter anderem sollen im Seminarfach die folgenden Fragestellungen diskutiert und an möglichst vielen ganz praktischen Beispielen untersucht werden:

- Welche Arten von Interviews und Fragebögen gibt es eigentlich? Wann und wo werden diese eingesetzt?
- Wie werden Fragebögen entwickelt und ausgewertet?
- Was ist ein „guter“ Fragebogen?
- Was bedeutet eigentlich „repräsentativ“?
- Wie lassen sich Interviews vorbereiten, durchführen und – vor allem – auswerten?
- Welche Grenzen haben die einzelnen Methoden?

Um diese (und viele weitere) Fragen zu klären, werden wir Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in die Schule einladen oder an der Universität besuchen, Fachliteratur lesen und – vor allem – möglichst viel anhand praktischer Beispiele selbst erproben. Hierbei werden wir Zeit haben, eigene Fragestellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu untersuchen.

Ganz nebenbei werden wir zudem vielfältige Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens kennenlernen, wie sie im Universitätsstudium sowohl in den Geistes- und Sozialwissenschaften als auch in naturwissenschaftlichen Fächern für ein erfolgreiches Studium wichtig sind: Literaturrecherche und Literaturverwaltung, Strukturierung wissenschaftlicher Arbeiten, Umgang mit Zitaten, Erkennen seriöser und unseriöser Quellen, Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten – und nicht zuletzt sicherer Umgang mit gängiger Software für diese Zwecke.

In der Facharbeit haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann die Möglichkeit, ihre eigene Fragestellung zu entwickeln und mithilfe der im Seminarfach kennen gelerntten Methoden zu untersuchen. Beispiele könnten hier sein:

- Wie haben Schülerinnen und Schüler die Zeit des Distanzunterrichts wahrgenommen?
- Gibt es einen Zusammenhang zwischen Einkommen und Schulerfolg?
- Führt die längere Nutzung mobiler Endgeräte zu schlechteren Schulnoten?
- Wie nehmen Schülerinnen und Schüler die Leistungsanforderungen in der Oberstufe wahr?
- Inwiefern unterscheiden sich Einzel- und Geschwisterkinder im Hinblick auf ihre Sichtweise auf Freundschaften?

| Kurs | Thema | Lehrkraft |
|------|---|-----------------|
| sf6 | Die Region Lüneburg in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft | Herr Dr. Probst |

Fächer wie Geschichte, Politik / Wirtschaft und Erdkunde findet man in unserer Zeit ganz selbstverständlich an Schule und Universität. Doch oft sind diese auf nationale oder internationale Aspekte fixiert, während lokale oder regionale Themen, da sie nicht als „allgemeinbildend“ gelten, nur wenig Raum einnehmen. Diesem Umstand soll in diesem Seminarfach ein wenig entgegengetreten werden.

Wir werden uns damit beschäftigen, wie sich die Stadt Lüneburg und die unmittelbare regionale Umgebung historisch entwickelt haben und welche Bedeutung diese Prozesse für die heutige Gesellschaft und für unser Weltbild hatten und haben. Ebenso erfolgen Ausblicke in die (mögliche) Zukunft.

Die Schwerpunktsetzung erfolgt individuell durch die Teilnehmenden. Das Themenspektrum umfasst historische Gesichtspunkte von der Antike bis zur Gegenwart sowie sozialwissenschaftliche, wirtschaftliche und geowissenschaftliche Aspekte. Besonderes Augenmerk wird auf fächerübergreifende Zusammenhänge gelegt.

Themen könnten beispielsweise sein:

- Römische oder sächsische Wurzeln: Luna- (lat. Mond) oder Hliuni- (altsächs. Zufluchtstätte) Burg?
- Zwischen Dom und Festung: Ohne Bardowick kein Lüneburg?
- Lüneburg als eine der reichsten deutschen Städte des Mittelalters
- Bedeutung von Saline und Hanse
- Lüneburg unter schwedischer (17. Jhd.) und französischer Besatzung (frühes 19. Jhd.)
- Garnisonen und Kasernen
- Lüneburg als Gauhauptstadt in Weimarer Republik und Nationalsozialismus
- Alteingesessene vs. Neuankömmlinge: Patrizier, Zuwanderer, Aussiedler, Gastarbeiter, Flüchtlinge
- Stadtplanung und -entwicklung
- Lüneburgs Zukunft: Vorort von Hamburg, Tourismuszentrum oder Standort von Wissenschaft und Forschung?
- Lüneburg als Film- und Fernsehkulisse
- Sport und Spiel in Lüneburg und Umgebung
- Die berühmtesten Lüneburger
- Wechselspiel von Forschung und wirtschaftlichen und politischen Interessen, z. B. das gezielte Zurückhalten von Wissen und Bildung zur Verblödung der Gesellschaft
- Gang ins Schularchiv: Wie sahen die Anfänge des Unterrichts am Johanneum aus? Wie sahen Schulbücher vor hundert Jahren aus? Welche Fächer und Unterrichtsinhalte waren wichtig?
- Historische Quellenforschung

Im Kurs werden Arbeitsweisen zur Informationsbeschaffung und -verwertung, zu deren Aufbereitung in Form von Präsentationen und Referaten sowie zum Verfassen einer schriftlichen Arbeit vermittelt, die gleichermaßen in geisteswissenschaftlichen wie auch in geowissenschaftlichen Studiengängen etabliert sind. Darüber hinaus werden u.a. Stadtführungen und kleinere Ausstellungen vorbereitet bzw. durchgeführt.



Sozialistischer Wohnungsbau im Westen? – Lüneburg-Kaltenmoor



Zwischen Stillstand und Veränderung – Lüneburger Rathaus und Marktplatz um 1880



Von Menschen geschaffen: Die Lüneburger Heide als Paradies und / oder Einöde



Nix zu melden? – Könige und Fürsten in Lüneburg